

Ausland

Im Schlammerstid. Auf der Grube Reden bei Neunkirchen, Rheinprovinz, stürzte der Bergmann Schmidt, der die Maschine in der Kohlenwäsche bediente, in den Schlammtrichter, wo er erstickte.

Deutschlands ältester Militärmusikmeister, der Musikdirigent des 3. badiischen Infanterie-Regiments Nr. 111 in Kastell, Karl Heuffer, beging jüngst unter zahlreichen Ehrungen sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Katastrophe während der Messe. In Sanscoius, Frankreich, stürzte während der Messe der Kirchthurm ein. Eine große Anzahl Andächtiger wurde unter den Trümmern verschüttet. Es wurden 27 Tote und Verwundete unter den Trümmern hervorgezogen.

Geburt von Vierlingen. Die Frau des Fabrikarbeiters Struif in Hemizem, Belgien, besaßte ihren Mann mit gesunden lebensfähigen Vierlingen. Die Wöchnerin, die schon vier Kinder hatte, von denen das älteste neun, das jüngste ein Jahr alt ist, erfreute sich zahlreichen Besuchs und ist wohllauf. In ihrem Zimmer ward ein „Opferstod“ aufgestellt.

Verhängnisvolle Falltür. Der dem Trunte ergebene 38-jährige Steinbrecher Söhnel in Wünschendorf, Sachsen, hatte in einem Anfall von Geistesfrenn sein Haus angezündet. Er flüchtete vor den Flammen in den Keller, wo er elendiglich umkam, da ihm durch die hinter ihm geschlossene Falltür des Kellers der Rückweg versperrt war.

Die Nacht in Afrika. Anfangs Dezember v. J. ließen die Mitglieder des Stammtisches im Restaurant „Zum Reichstanzler“ in Döbeln, Sachsen, ein von dem dortigen Dichter Emrich verfaßtes Lied „Die Nacht in Afrika“ bruden und zur Verteilung an die deutschen Kämpfer nach Afrika senden. Jetzt wird, wie aus zahlreichen Briefen und Karten hervorgeht, das Lied in allen deutschen Soldatenlagern in Afrika gesungen.

Einsurg eines Tanzlokals. In Rucochio, Italien, brach in einem Hause, in welchem ein Ball abgehalten wurde, Feuer aus, das rasch um sich griff. Ausgelommen war das Feuer in einem Saale, der sich unter dem Tanzsaale befand. Der Saal stürzte bald zusammen, so daß fast niemand sich retten konnte. Man zählte 16 Tote. Eine Anzahl Personen, die sich zu retten versuchten, indem sie aus den Fenstern sprangen, wurde schwer verletzt.

Gendarmen als Expresfer. Das Kriegsgericht in Münster, Westfalen, verurteilte die Landgendarmen Schöne aus Delde und Ebel aus Neubadem wegen Erpressung und Bestechung zu einem Jahre sechs Monaten beziehungsweise einem Jahre sieben Monaten Zuchthaus. Die Angeklagten veranlaßten eine Frau Westhoff aus Bettlern und deren hysterische Tochter, die großen Unfug verübt hatte, 30,500 Mark Schweigegeßel herauszugeben. Das Geld ward als dem Staat verfallen erklärt.

Vier Stunden unter Schnee. In der Parsennst-Hütte unfern Dabos im Schweizer Kanton Graubünden wurde der Skifahrer Schlerla von einer Lawine verschüttet. Die Hütte wurde weggefegt. Ein Begleiter Schlerlas benachrichtigte die alpine Rettungsstation in Dabos, die sich sofort mit einer Rettungsschlange auf den Weg machte. Es gelang ihr, Schlerla zu retten, der sich vier Stunden unter den Schneemassen befunden und außer einem Beinbruche, noch andere Verletzungen erlitten hatte, denen er am nächsten Tage erlag.

Bestahl Kirchen. Die Strafkammer in Heidelberg, Baden, verurteilte die wegen Diebstahls sieben Mal vorbestraßte Wittwe Elisabeth Allgeier wegen Kirchendiebstahls zu zwei Jahren Zuchthaus. Die in den 60er Jahren stehende Ratrone hatte sich als Weterin in eine ganze Reihe von katholischen Kirchen in Heidelberg, sowie in zahlreichen badißchen, pfälzischen und hessischen Orten eingeschlichen und alles zusammen gestohlen, was nicht niest- und nagelfest war. Besonders auf Teppiche, Altardecken und Weichstuhlbüchsen hatte es die Diebin abgesehen.

Bestrafter Kurpfuscher. Der ehemalige Kaiser und spätere „Stilkünstler“ Ulrich Wiedemann von Augsburg im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben wußte durch Sympathieuren und werthlose Medikamente einer Reihe von Personen Geldbeträge von 3 Mark bis zu 18 Mark zu entlocken. Er kurzte, indem er den Patienten die Hände auf Brust oder Bauch legte, Gebete murmelte und die Füße mit gekochten Zwiebeln einrieb. Früher einmal hatte er einen hochgradig Schwindsüchtigen in ein Wirtshaus geschleppt und dort durch stetes Drängen zum Trinken betrunken gemacht, lediglich „um zu probieren, was der Kranke aushalte.“ Das Gericht erkannte jüngst für die Betrugsacte auf fünf Monate Gefängniß, für die unbefugte Arzneimittelabgabe auf acht Wochen Haft.

Inland

Ihren 108. Geburtstag konnte dieser Tage eine Frau Mary McRittrid in Uniontown, Pa., feiern. Man hält sie für die älteste Frau in West-Pennsylvanien.

Krieg den Junggesellen. In Stuart, in der Mitte der Viehzuchtgegend von Nebraska, gibt ein Fr. Rosa Hudspeith eine Zeitung heraus. Im editorielle Theile ihres Blattes wendet sie sich energisch und mit Ausdauer gegen die Junggesellen und sucht ihnen die Vortheile der Ehe recht vor Augen zu führen.

Schlecht belohnter Heger. Der Briefträger John W. Higby in Minneapolis, Minn., wurde davon in Kenntniß gesetzt, daß er wegen Uebertretung des Bundesgesetzes betreffs des Achtundzestages zum Verlust eines Tagesgehältes von \$2.78 verurtheilt worden sei, weil er am Vorabend von Weihnacht nach Schluß seiner Dienststunden einige Postsendungen abgeliefert hatte.

Folgen der Trunkenheit. Schlimme Folgen sollte ein Kauf für den Telegraphisten Thomas Bascom in La Porte, Ind., haben. Er hatte in der Trunkenheit eine Weiche verstellt, wodurch ein schlimmes Eisenbahnunglück verurteilt wurde. Dieses Verbrechen halber wurde der aus einer prominenten Familie stammende Mann zu einer Zuchthausstrafe von 2 bis 14 Jahren verurteilt.

Bahnfrevler aus Rache. Ein gewisser Harry Meredith in Miles, Mich., hat genau an der Stelle, an der vor drei Jahren sein Bruder von einem Zuge überfahren worden war, einen Frachtzug zum Entgleisen gebracht, indem er eine Weiche öffnete. Er hatte seit dem Tode seines Bruders über das traurige Ereigniß nachgedacht, bis er theilweise geistesgestört wurde. Er glaubte, daß sein Bruder absichtlich überfahren worden sei und wollte sich an dem Bahnpersonal rächen. Man nahm ihn fest, als er an der Unglücksstelle sein Werk betrachtete. Er sagte, daß es ihm leid thue, daß niemand von dem Superperonal umgetommen sei.

Zrsinniger als Krotbat. Ein Mann, welcher J. Elme von Boston, Mass., sein soll, kletterte unlängst an der Flaggenstange eines der hohen Gebäude in Cleveland, O., empor, bis er sich in einer Höhe von 225 Fuß vom Erdboden befand. Er wurde erst dann bemerkt, als er die Spitze der Stange erreicht hatte und im Begriff schien, sich in die Straße herabzustürzen. Einige Polizisten bewogen ihn, aus der gefährvollen Höhe herunter zu steigen. Er trug einen Matrosen-Anzug und beauptete, er heiße „Grover Cleveland.“ Die Polizisten, welche ihn für einen Defecteur hielten, brachten ihn nach einer Retruirungsstation, wo es sich ergab, daß er früher Matrose auf dem Schachtschiff „Jowa“ war und sich kürzlich in einem Irrenhause in Boston befunden hatte.

Ein findiger Detektiv hat endlich Licht in das mysteriöse Dunkel gebracht, welches die grausame Ermordung eines Ehepaars Namens Christimas in Dothan, Ala., umgeben hat. Der Detektiv brachte längere Zeit in einem Walde in der Nähe des genannten Ortes zu, wo er die Rolle eines aus Georgia entflohenen Mörders spielte und einen Farbigen, von dem er Grund hatte anzunehmen, daß er etwas über den Mord wisse, engagierte, ihm täglich seine Mahlzeiten zu bringen. Um dem unwissenden abergläubischen Schwarzen sein Geheimniß zu entlocken, lebte sich der Detektiv eines Bauchredners. Der Neger kam immer auf einem Maulfessel angezogen, und der Bauchredner sprach von seinem Versteck aus durch den Maulfessel zu dem Neger, der in abergläubischer Furcht sich auf ein Gespräch mit dem Thier einließ und ihm alle Einzelheiten des Mordes erzählte. Die Folge war, daß Will Christimas, ein Sohn des ermordeten Paars, und Walter Holland, ein Schwiegersohn, verhaftet wurden.

Im Yellowstone-Parke. Der deutsche Journalist Max Hau traf jüngst nach einer neunjährigen Zerrur durch den Yellowstone-Parke im Zustande äußerster Erschöpfung in Helena, Mont., ein. Hau, welcher sich auf einer Studienreise durch die Ver. Staaten befand, hatte in Begleitung zweier Führer eine Tour durch den Yellowstone-Parke angetreten. Als er sich aber einmal auf kurze Zeit von seinen Begleitern getrennt hatte, fand er dieselben dort, wo er sie verlassen hatte, nicht mehr vor und mit ihnen war auch seine ganze Ausrüstung verschwunden. Er machte sich nun ganz allein und ohne die notwendigen Kleidungsstücke zum Schutze gegen die Kälte und ohne Nahrungsmittel auf den weiteren Weg. Auf seinen Wanderungen kam er in das obere Geyserbassin, wo er sich mit dem warmen Wasser wusch, um sich zu erhitzen. Ein rollendes Geräusch schreute ihn hinweg und er konnte nun von einiger Entfernung das prachtoße Schauspiel eines Ausbruches der Geyser im Winter beobachten. Schließlich gelang es ihm, Helena zu erreichen, wo er vollkommen erschöpft und halb erfroren antam.

Treue eines Hundes. Eine ergreifende Szene spielte sich kürzlich auf dem Anchor Line-Dampfer „Columbia“ auf der Fahrt nach New York ab. Unter den Passagieren befand sich der Schotte Andrew MacDonald mit seiner Frau und seinem vierjährigen Töchterchen Mary. Die Familie hatte die Reise unternommen, weil die Seerzte der Ansicht waren, daß die Seerise dem kränklichen Kinde gut thun würde. Leider trat das Gegenheil ein, denn die Kleine starb während der Ueberfahrt. Die Eltern hatten auf Wunsch des Kindes zwei Hunde, mit denen es gern spielte und die mit rührender Treue an ihm hingen, mitgenommen. Kaum war das Kind gestorben, als die in einem Versuch untergebrachten Thiere zu ahnen schienen, daß ihrer Herrin etwas zugestoßen sei, denn sie fingen an, kläglich zu heulen und ließen sich nicht beruhigen. Als die kleine Leiche in's Meer verfenkt wurde, riß sich der eine der Hunde, die an der Leine auf das Deck gebracht worden waren, los und sprang ohne Zögern der Leiche seiner Herrin nach. Der andere Hund, der mit aller Kraft an der Leine zerrte, wurde schließlich unter Deck gebracht.

Als Helder wies ein August Stoppel in Missoula, Mont., indem er mit eigener Lebensgefahr den Ausbruch eines Feuers verhinderte, das ohne sein Dazwischentreten wahrscheinlich mehrere Menschenleben gekostet hätte. In einer Waschanstalt, in der Stoppel beschäftigt war, war eine der Waschmaschinen in Brand gerathen und als Stoppel sah, daß von dem Gasolinhälter dieser Maschine Gasolin ausströmte, erkannte er die drohende Gefahr. Er legte sofort seine Hand auf die Stelle, aus der das Gasolin entströmte und verhinderte so ein weiteres Ausströmen desselben. Dabei wurden seine Kleider in Brand gefegt und die Flammen erreichten auch seinen bloßen Arm. Trotz aller Schmerzhaftigkeit ergriff er sich, bis auf seine Hilferufe andere Angestellte herbeikamen, die dann den Zustuß von Gasolin sperrten. Stoppel wurde schwer verletzt in's Hospital gebracht.

Schnelle Fahrt einer Lokomotive. Der Heizer McLaughlin von Lincoln, Neb., erhielt in Arlington die telegraphische Nachricht, daß seine Frau infolge der Geburt eines Kindes zwischen Leben und Tod schwebte. Er befand sich mit einem Lokomotivführer auf einer Lokomotive der Chicago & Northwestern-Bahn und trat sofort mit Erlaubniß der Bahnhöfliche seinen Heimweg an. Dabei legte die Lokomotive den Weg von dort nach dem Kundhause in Fremont in 4 1/2 Minuten zurück. Die Länge des Weges beträgt acht Meilen. Es ist dies wohl die schnellste Fahrt, die je geleistet worden ist.

Episode aus dem Bürgerkriege aufgefischt. In Green Lake, Wis., ist ein John W. Norton, ein Veteran aus dem Bürgerkriege gestorben, und dadurch ward eine alte Erinnerung aus dem Bürgerkriege wachgerufen. Er war seinerzeit ein Mitglied der kleinen Abtheilung, welche den Präsidenten der Konföderirten, Jefferson Davis, gefangen nahm. Norton stammte aus New York. Kurz nach dem Kriege ließ er sich in Green Lake nieder und kaufte sich mit der Besoldung, welche er für die Gefangenname Jefferson Davis' erhielt, ein Anwesen.

Eine grüne Nelke gezeitet hat ein alter Gärtner Namens Robert Calvert in La Crosse, Wis. Schon seit Jahren strebten viele Gärtner darnach, eine Blume dieser Art hervorzubringen, und obgleich es ihnen gelang, die Farbe mancher Blumen fast willkürlich zu gestalten, zählte die grüne Nelke und die schwarze und blaue Rose zu den Blumen, welche bisher allen Versuchen spotteten. Diese Spielart, die grüne Nelke, soll in Farbe und Duft vollkommen sein. Calvert weigerte sich, das Geheimniß seiner Entdeckung bekannt zu geben.

Telephon im Dienste der Kirche. In Stearnville, Minn., wurden neulich Erwedungspredigten gehalten, bei welcher Gelegenheit das Telephon eine originelle Verwendung fand. Es wurde ein Abkommen mit der Telephongesellschaft getroffen, und viele Farmer der Umgegend waren dadurch in die Lage gefegt worden, diese Predigten durch ihr Telephon in eigenen Häuse zu hören. In der Kirche war ein großes Megaphon aufgestellt worden, das die Worte des Predigers aufnahm und sie an die verschiedenen Telephonlinien übertrug.

Farbiger Dieb gelichtet. Ein Neger Namens William Carr in Plaquemine, La., welcher beschuldigt war, ein Schaf gestohlen und geschlachtet zu haben, wurde auf dem Wege nach dem Gefängniß von 35 Vermummten seinen Häusern entrisen und an einer Eisenbahnbrücke gefangen. Carr stand als Spigbube in sehr schlimmem Ruf, hatte sich aber wiederholt einer gerichtlichen Bestrafung zu entziehen gewußt.

Schneefrauen-Union. Im Staate Maine haben sich Schneefrauen organisiert, um ihre Lage zu verbessern. Sie hoffen ihre Organisation in kürzester Zeit zu einer Staatsorganisation auszugestalten, um ihren Forderungen, darunter auch eine Lohnaufbesserung von 12 auf 20 Cents die Stunde, Nachdruck zu verleihen.

Frei an Rheumatismsranke! Dr. G. Roeder. Deutscher Arzt. Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital. Office über Buchheit's Apotheke. Grand Island, Neb.

W H. Thompson, Advokat und Notar, Praxtirt in allen Gerichten. Grundbeigehungsgefälle und Collettionen eine Spezialität.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich insolgebeßen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Strafe, Grand Island, Nebraska, (Telephon - Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Maß- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Maß und Fern prompt aus.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY Kapital \$100,000.00 Ueberschuß und Profite \$50,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen. 4 Prozent für 12 Monate. 3 Prozent für 6 Monate. 2 Prozent für 3 Monate. Geld verliehen zu möglichst niedrigen Raten. Um Gütere Depositen, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundschaftlich erucht. S. A. Peterjen, Präsi. J. W. Thompson, Vize-Präsi. G. B. Bell, Kass. J. A. Alter jr, Assi. Kass.

FREMONT BREWING CO. FREMONT, NEBRASKA. Kauft ihre eigene Gerste und macht ihr eigenes Maß. Bilsener Flaschenbier Spezialität.

Julius Guendel, Agent. An Zapf bei Julius Guendel, Pieper & Rath, im Sandtrog und in der Harmony Halle.

Die Erste National Bank GRAND ISLAND, NEBRASKA. Thut ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberschuß \$90,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassier. S. D. Ross, Hülfskass.

Going East Five fast daily trains via the Union Pacific R. R. and the North-Western Line take you through to Chicago without change of cars over The Only Double Track Railway Between the Missouri River and Chicago Pullman standard drawing-room and tourist sleeping cars, composite observation cars, buffet smoking and library cars, parlor cars, dining cars, free reclining chair cars and day coaches. Direct connection in Omaha Union Depot with fast daily trains to Sioux City, Mankato, St. Paul, Minneapolis and Duluth. For rates, tickets and full information apply to Agents of the Union Pacific R. R. or address S. F. MILLER, Asst. Gen'l Frt. & Passgr. Agent Chicago & North-Western Ry. No. 1201 FARNAM ST. OMAHA, NEB.

FREE Wiggle-Stick This ad is worth 5 cents, cut it out and take it to your grocer; he will give you a 5c Wiggle-Stick FREE. We will give one free to every woman in America to convince her it is the best and most convenient form of Wash Blue. Won't freeze, break, spill, nor spot clothes. If you like Wiggle-Stick you will like Wiggle-Stick Waxer. It makes ironing easy. Costs 5c and lasts many weeks. Ask your Grocer to get it. TO THE GROCER: We will redeem this for its face value of 5 cents if received by you in payment for a 5c Wiggle-Stick, or in half payment for a 10c stick. LAUNDRY BLUE CO., 14 Michigan St., Chicago Cut This Out